

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
Tagblatthaus.

Salz- und Pfeffer-Druckerei  
Verlag Langgasse 21, ohne Druckerlohn. - Bezugs-Bestellungen nehmen anherdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und in allen den betreffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:  
Tagblatthaus Nr. 6858-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 2.- monatlich, Mt. 6.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Druckerlohn. - Bezugs-Bestellungen nehmen anherdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und in allen den betreffenden Tagblatt-Träger.

Ergebnis-Preis für die Zeit: 80 Pfg. für örtliche Anzeigen; Mt. 1.20 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.- für örtliche Reklamen; Mt. 6.- für auswärtige Reklamen. - Bei wiederholter Aufnahme un-  
änderlicher Anzeigen entsprechende Rabatte. - Anzeigen-Nachnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr  
mittags. - Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird  
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Sanderstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Donnerstag, 20. Februar 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 95 + 68. Jahrgang.

## Deutschlands Kriegsschädigung.

Monate sind seit der Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrages vergangen und noch immer wissen wir nicht, wie hoch die endgültige Summe sein wird, die schließlich die Entente von Deutschland als Kriegsschädigung verlangen wird. Es kann zur keine Frage sein, daß diese Unwissenheit, die sich schon bisher überall da kundtut, in den Weg stellt, wo Deutschland finanzielle Hilfe im Ausland sucht, erst recht bei der erwarteten Unterstützung von Seiten Amerikas ins Gewicht fallen muß, denn welcher Gläubiger wolle gern einem Schuldner Kredit gewähren, dessen Schulden noch nicht zahlenmäßig bekannt, aber doch jeden Augenblick so hoch sein können, daß er gezwungen ist, den Kredit zu annullieren.

Nun hat es ja den Anschein, als ob die Entente nach langen Verhandlungen endlich sich so weit geeinigt hätte, daß man mit einer letzten Bekanntgabe der Kriegsschädigung rechnen könnte. Von den Summen, die gleich nach dem Waffenstillstand genannt wurden und die sich in der rhapsodischen Höhe von 6 bis 700 Milliarden bewegen, spricht heute in den feindlichen Ländern kein vernünftiger Mensch mehr. Immerhin hat man auch in den letzten Monaten noch von 240 Milliarden reden hören, die Deutschland als endgültige Kriegsschädigung abverlangt werden sollen. Man hat auf keinen Fall Entente dabei vorsichtigerweise nicht angeht, innerhalb welcher Zeit Deutschland diese Kriegssumme aufräumen soll. Denn darüber ist man sich auch in Paris klar geworden, daß die Räume, die ursprünglich in den Himmel und hoch erhaben geschätzt werden mußten, wenn sie nicht ganz verfallen sollen.

Seit es die Lage ist, daß man auf englischer Seite in Erkenntnis der völlig unbeherrschten wirtschaftlichen Lage Deutschlands mit einer großen Kriegsschädigung in der nächsten Zeit überhaupt nicht mehr rechnet. Die deutsche Regierung hätte seinerzeit in ihren Gegenwärtigen gegenüber dem Versailler Friedensvertrag sich auf die bekannte 100-Milliarden-Goldmark-Angabe festgelegt, aber es ist immerhin, daß der seit letztem Mai eingetretene rasche Verfall unserer deutschen Aktien diesen ganze Angebot überhöht gemacht hat. Anherdem ging es von der Voraussetzung aus, daß Deutschland seine Handelsflotte, seine Häfen, seine Kolonien, seine Eisenbahnen und Lokomotiven, seine landwirtschaftlichen Maschinen, die gesamte Ausrüstung auf Anland und sein Vermögen im Ausland beschlagnahmt hätte. Wäre ihm das alles erhalten geblieben, so würde Deutschland unter äußerster Anspannung aller seiner Kräfte binnen ein halbes Jahr in hundert Jahren jährlich je eine Milliarde Kriegsschädigung zinslos aufzubringen. Diese Voraussetzung trifft indes nicht zu. Nun hat bekanntlich in seiner Aufhebung erregenden Schrift der Engländer John Maynard Keynes erklärt, daß Deutschland im Höchstfall eine Summe von 40 Milliarden Goldmark bezahlen könne. Nach allem, was man aus England hören kann, scheint man dort diese Summe gewissermaßen schon als Höchstleistung für die deutsche Seite zu betrachten und sie auch dann nur als Ausnahmefall zu betrachten, wenn diese Summe auf eine sehr lange Zeit verteilt wird.

Alles in allem genommen sind die Ansichten, daß unsere künftigen Gegner ihre Kriegsschädigungs-Forderungen wesentlich zurückdrängen werden, nicht schlecht. Es scheint, daß eine vernünftige Auffassung über die Leistungsfähigkeit Deutschlands auf finanziell Gebiet Platz zu greifen beginnt. Allerdings soll aber damit nicht gemeint werden, daß die Entente die Bestimmungen über die Leistungsfähigkeit Deutschlands auf finanziell Gebiet Platz zu greifen beginnt. Allerdings soll aber damit nicht gemeint werden, daß die Entente die Bestimmungen über die Leistungsfähigkeit Deutschlands auf finanziell Gebiet Platz zu greifen beginnt. Allerdings soll aber damit nicht gemeint werden, daß die Entente die Bestimmungen über die Leistungsfähigkeit Deutschlands auf finanziell Gebiet Platz zu greifen beginnt.

### Die deutsche Antwort auf die Kohlennote.

Br. Berlin, 20. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat die Reichsregierung die Kohlennote des Handelsinstitutes beantwortet. Die sachlichen Voraussetzungen, von der Millente ausgeht, werden in der Antwort als unzutreffend bezeichnet. Im übrigen wird bemerkt, daß die materiellen Fragen, die er hinsichtlich von der Wiedergutmachungskommission zu erledigen sind.

### Kriegsschuldige vor Ententegerichten.

Br. Berlin, 20. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Wie von informierten Kreisen zu hören ist, wird die Entente es durchsetzen, daß die in ihre Hand gefallenen Deutschen, die sie der Kriegsverbrechen beschuldigt, von Ententegerichten verurteilt werden. Es wird nicht beabsichtigt, die von französischen und englischen Seite beabsichtigten deutschen Gerichten zu überweisen.

### Die Antwort Wilsons.

Br. Amsterdam, 24. Febr. Der "Telegraaf" meldet aus London, daß die Washington-Korrespondent der "Morning Post" meldet, daß die Antwort Wilsons auf die Note der Alliierten gestern abgefaßt worden sei. Wilson ver-

merke darin das Kommando vom 20. Januar und hatte auf seinem Standpunkt, daß das Memorandum vom 9. Dez. als endgültige Regelung anzusehen sei.

### Die Schweiz und der Völkerbund.

Br. Bern, 24. Febr. Die Nationalrats-Kommission für den Völkerbund hat heute gemäß dem Antrag des Bundesrats mit 16 gegen 7 Stimmen, im Nationalrat zu veranlassen, in dem im November 1919 gefassten Bundesratsbeschluss über den Eintritt der Schweiz in den Völkerbund den Passus zu streichen, wonach die Vereinigten Staaten zu dem Völkerbund eingeladen wurden, bevor die Schweiz beitrifft. Ebenfalls mit 16 gegen 7 Stimmen wurde beschlossen, im Nationalrat zu beantragen, sich grundsätzlich dem Völkerbund anzuschließen.

### Italienische Truppenlandungen in Dalmatien.

Br. Ragusa, 24. Febr. General Viera, Kommandant der zur Verteidigung der italienischen Arme nach Dalmatien entsandten Truppen, ist in Sebenice angelangt. Der italienische Konsent hatte den Empfang vorbereitet. Es fanden Landungen von 2000 Mann und 700 Soldaten landeten in Sebenice, einige hundert in Zara.

### Die Nalandsinseln.

Br. Stockholm, 24. Febr. Zur Prüfung der Vorschläge der finnischen Regierung bezüglich der Selbstständigkeit der Nalandsinseln erhielt der ausländische Landtag eine Erklärung, in der verifiziert wird, daß die Bevölkerung des Inselgebietes an Schweden, an welches sie durch unüberwindliche Lande und historische Rechte gebunden sei, aufrecht erhalten.

### Die Räumungen an der russisch-rumänischen Grenz.

W. T. L. Budapest, 24. Febr. (Drahtbericht.) Heute beginnt die Räumung des von den Rumänen besetzten Gebietes jenseits der Theiß. Bis Mitte März wird das Gebiet für die rumänische Armee, die sich in der Gegend von Bukarest befindet, zur Verfügung stehen. Die Räumung des rumänischen Gebietes ist bis Ende März zu erwarten. Rumänische Truppen übernehmen die Befehung des rumänischen Gebietes in der Weise, daß zwischen den rumänischen und ungarischen Truppen stets eine neutrale Zone von 8 bis 10 Kilometer bleibt. Die Zivil- und Militärbehörden werden alle Maßnahmen getroffen, um in den freizubehaltenden Gebieten die öffentliche Ordnung zu sichern.

### Aus Sowjetrußland.

Br. Kopenhagen, 24. Febr. Der hiesige Sowjetvertreter Litwinski erklärte anlässlich der Einnahe des Götterkurman gegenüber einem Pressevertreter, daß die Sowjetrußen einen riesigen Vorrat an Eisen für den Handel mit Westeuropa erhalten hätten. Seitdem die Behörden von Kurland nach Riga übergegangen seien, habe General Litwinski eine Auswanderung an die Sowjets versucht und angeboten, mit seinen Truppen zu kooperieren. Die Sowjetregierung habe jedoch die vollständige Entlassung und die Abgabe aller militärischen Vorräte gefordert. Nur unter diesen Bedingungen wolle sie das Leben des Kommandanten und der anderen Offiziere haben und ihnen gestatten, das Land zu verlassen, wenn sie es wollten. Die Pläne des Generals Litwinski seien indes durch die Wang der Ereignisse überflügelt worden; er selbst sei auf einem Hochseerboot geflüchtet, ein anderer Offizier habe ihn verfolgt, mit welchem Ergebnis, sei noch nicht bekannt. Nach der Ansicht Litwinskis werde der Umstand, daß Nordrussland jetzt in den Händen der Sowjetregierung sei, aufeinander hinland zu einem Frieden beitragen.

### Die Vorkänge in Nordrussland.

W. T. B. Christiania, 24. Febr. (Drahtbericht.) Der russische Vorkämpfer "Komojoff" ist von Kurland in Dominanz angekommen. Er hatte während seiner dortigen Offiziere und viele Flüchtlinge an Bord. Das Schiff war bei der Abreise dem Gewehrfeuer der Soldaten ausgesetzt. Mehrere Verletzte wurden dabei verwundet, darunter der Kapitän. Im Sommer wird erwartet, daß die Rüstung eines U-Bootes auf dem Meer mit ungefähr 400 Flüchtlingen. Das Schiff hat nach Vorbericht nur noch für 100 Mann. Der dänische Konsul in Kurland ist mit einem kleinen Schiff in Gardøe angekommen.

### Finnland und Nordrussland.

Br. Helsinki, 24. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen zwischen der finnischen Regierung und der Regierung von Nordrussland sind abgebrochen worden, ohne daß sie zu einem Ergebnis geführt haben.

### Denk über die bolschewistische Weltrevolution.

Br. Kiew, 24. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Die Kossow-Druckerei in Kiew meldet: Bei dem bolschewistischen Sowjetkongress sprach Lenin, der bolschewistische Weltrevolution fänden jetzt alle Wege offen. Um für die bolschewistische Sache arbeiten zu können, wäre es nötig, mit den bisherigen Feinden Frieden zu schließen. Alle revolutionären Organisationen in den neutralen Ländern müßten zusammenarbeiten, um die Unterdrückten zu befreien.

### Die deutsche Kommission nach Sowjetrußland.

Br. Berlin, 25. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Von informierten Kreisen erfahren wir, daß die Absicht, eine deutsche Kommission nach Sowjetrußland zu senden, nunmehr festere

Formen angenommen hat. Allerdings wird es noch einige Monate dauern, bis die Kommission nach Moskau reisen kann. Denn es ist gegenwärtig sehr schwierig, in einen ungehinderten Durchgang zu verschaffen. Zunächst sind von einer der Regierung nachstehenden Seite Verbindungen nach Dänemark und Schweden angeknüpft worden, um die Expedition von dort aus zu leiten. Von Seiten der mehrheitlich sozialistischen Partei soll ein heutzutage des Mitglied in der Kommission vertreten sein, während die Unabhängigen dieser Angelegenheit jetzt noch völlig fern sind und eine Beteiligung höchstens abstrakt aus politischen Gründen ablehnen dürften. Sehr interessant ist es, daß sich jetzt schon hervorragende Kreise der Finanz- und der Industrie sich außerordentlich für die Entsendung der Kommission nach Rußland interessieren und sich um eine Mitwirkung bemühen.

### Der Prozeß Caillaux.

Br. Paris, 24. Febr. Der Oberste Gerichtshof setzte nachmittags die Verhandlungen im Prozeß Caillaux fort. In Beginn der Sitzung ließ Senatspräsident Bourgeois einige Briefe, die der Ungarischer an seine Freunde in Frankreich gerichtet hatte, verlesen. In einem seiner Briefe sagte er, daß er die Affäre Caillaux für erledigt betrachte. In einem anderen sagte er, man könne weiter auf Caillaux (also auf Caillaux), noch auf Dolar (also auf Baron von der Landen) zählen. Caillaux verlangte auch einen schriftlichen Brief von seiner Freundin, um ihn den Deutschen zeigen zu können. Er wollte damit beweisen, daß seine Bemühungen erfolglos geblieben sind. Der Präsident geht jedoch auf die Affäre Caillaux und den Ankauf der Zeitung "Le Journal" über. Caillaux erklärt, daß er Caillaux gekannt habe. Er gibt auch zu, daß er seinen Sohn Pierre Caillaux während des Krieges kennen gelernt habe. Er habe sich nach der Schweiz begeben, um 10 Millionen, die für den Ankauf des "Journal" verwendet gewesen seien, in Empfang zu nehmen. Caillaux leugnet, daß der Vater Caillaux in der Affäre eine Rolle gespielt habe. Das geht auch aus dem Briefwechsel zwischen Caillaux und dem Vater hervor. Caillaux verliert auch Berichte von Jagons, die beweisen, daß auch er Caillaux kein besonderes Vertrauen entgegengebracht habe. Man habe ihn in Ausland als gewerbetreibenden Betrüger betrachtet. Caillaux habe zugestanden, daß man ihn für einen Affäre betraute. Es wird sodann auf die Rolle Caillaux eingegangen. Caillaux erklärt, daß er ihm von dem Abg. Lam in der Kammer vorgestellt worden und die Bemerkung, er könne Beziehungen zwischen Frankreich und Benevento herstellen. Er habe Auskünfte bei der Polizei eingeholt und erfahren, daß er bei den Rumänen in der Champagne eine große Rolle gespielt habe. Aber auf Trajan Lam und auf das Verhalten des Gerichtspräsidenten Wenier habe er noch mit ihm verhandelt. Er habe aber niemals Kontakt mit ihm gehabt. Er habe bei Caillaux-Parlamentarier und Diplomaten gefunden. Alsdann wurde die Affäre des Senats-Rouge und Caillaux Beziehungen zu K. L. M. E. da besprochen. Caillaux erklärte, daß er mit K. L. M. E. nur die Beziehungen eines Vertreters mit einem Zeitungsdirektor gehabt habe.

### Deutschland.

#### Erzbergers Suspendierung.

Br. Berlin, 25. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Von einer Person, die über die Einigungen gut unterrichtet ist, die Herr Erzberger in Übereinstimmung mit der Reichsregierung erlaubt haben, eine zeitweilige Suspendierung seiner Amtstätigkeit zu beschließen, wird mitgeteilt: Die Unterzeichnung beim Finanzamt Charlottenburg wird mit äußerster Eile durchgeführt geführt werden und wird bereits innerhalb zwei bis drei Tagen beendet sein. Herr Erzberger hat der Reichsregierung die Erklärung abgegeben, daß sie sich den geringsten Sachbeweis gegen ihn entgegenzusetzen und ihn im Gegenteil vollständig rehabilitieren werde. Im übrigen ist keinerlei Bekanntmachung vorhanden, die Suspendierung andauern zu lassen, bis der Erzberger-Verfahren-Prozeß zu Ende ist. Die Suspendierung bezieht sich ausschließlich auf die Affäre der Steuerlisten. Herr Erzberger will keine Dienstgebühren als Reichsfinanzminister am Samstag spätestens am Montag wieder aufnehmen.

#### Trübsinn gegen die Sonderblätter.

Br. Tübingen, 24. Febr. (Fig. Drahtbericht.) In einer großen Zentrumsversammlung sprach Geheimrat Trautmann, die Zentrumspartei habe mit den Sonderblättern am Rhein nichts zu tun. Für ewig seien wollte die rheinische Bevölkerung beim Deutschen Reich verbleiben. Eine Separierung ohne die Reichssozialisten sei undenkbar und unzulässig. Die Revolution in der Regierung bedeute keineswegs ein Verstoß der Ideen. Die Politik Erzbergers sei im ganzen und ganzen die des Zentrums. Selbstverständlich werde die Fraktion sich nach Beendigung des Prozesses mit dessen Ergebnis befassen müssen.

#### Aus dem Reichsschulausschuß.

Br. Berlin, 24. Febr. Der Reichsschulausschuß trat am Dienstag zu einer Konferenz unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern zusammen. Privatdozent Schmidt vom Reichsministerium des Innern berichtete über die Vorbereitungen zur Reichsschulkonferenz, die letztendlich vom 7 bis 17. April im Reichsgebäude stattfinden soll. Die Zahl der Vertreter ist ungefähr auf 100 festgesetzt. Die Verhandlungen und Abstimmungen können seinen für die Regierung bindenden Charakter tragen, werden aber für die kommende Schulgesetzgebung als wertvolles Beratungsmaterial dienen. Betreffs des Bezahls des einjährigenzeugnisse wurden verschiedene Vorschläge angenommen, wonach die in der Reihenfolge vorgesehene Prüfung nicht mehr abgehalten werden soll. Zur Frage der Zulassung der Lehretinnen wurde folgende Entscheidung angenommen: Der Reichsschulausschuß hält es für dringend notwendig, daß die Frage der Zulassung von Leh-





Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for various countries including Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, London, New-York, Paris, Schweiz, Spanien, Wien alte, D. Oe., Prag, Budapest, Bulgarien, Konstantinopel.

Reichsbank-Ausweis

Der Reichsbank-Ausweis vom 14. d. M. zeigt nach der Entlastung der Vorwoche wieder eine recht bedeutende Zunahme der Anlagekonten. Dieser Wechsel in der Entwicklung der Anlage, nämlich Steigerung in der zweiten und letzten, Verminderung in der ersten und dritten Monatswoche steht im wesentlichen damit im Zusammenhang, daß die Inanspruchnahme der Bank durch das Reich und Privatbank am 14. und am Ende des Monats besonders stark zu sein pflegt, während andererseits an diesen Tagen der freie Markt für Schatzanweisungen nicht sonderlich aktivitätsfähig ist.

Aufgebot.

Die Elisabeth Tadt in Strahburg, Neufirchstraße 1, bei Greiner, hat als alleiniger Erbe des am 2. März 1919 in Wiesbaden erfolgten Erblassens des Rechnungsrats Karl Tadt das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt.

Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert ihre Forderungen gegen den Nachlass des Erblassenen spätestens in dem auf den 1. Juni 1920, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; unzulässige Forderungen sind in schriftlicher oder in Abschrift beizubringen.

Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichterbschaften, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt.

Die Gläubiger aus Pflichterbschaften, Vermächtnissen und Auflagen sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschränkt haftet, werden durch das Aufgebot nicht getroffen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1920. Amtsgericht 13.

Deutsche demokratische Partei.

Sie laden unsere Mitglieder zu einer

Verammlung

am Freitag, den 27. Februar, abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Turngesellschaft, Schwabacher Straße 8, ergeben ein.

Tagesordnung:

Das Betriebsrätegesetz.

Es wird um zahlreiche Erscheinungen gebeten. Die Mitgliederarten sind am Saaleingang vorzuzeigen. Der Vorstand.

Kunst-Auktion zu Köln

vom 9. bis 12. März 1920

Sammlung F200b

Prof. Kocks-Geyr von Schweppenhurg Bonn. F200b

Geschnitzte und eingelegte Möbel aller Stil-epochen (Schränke, Sitzmöbel, Zimmer-Einrichtungen, Standuhren etc.). Stoffe u. Perser Teppiche, chinesische und japanische Klein-kunst (Bronzen, Porzellane, Cloisonné-Arbeiten, kunstgewerbliche Arbeiten aus dem Orient), Gläser, Arbeiten in Bronze, Kupfer, Messing, Zinn u. Eisen; geralte graphische Blätter, Gemälde alterer u. neuerzeitlicher Meister etc.

Katalog mit 9 Lichtdrucktafeln 5 Mark.

Kunst-Auktionshaus Math. Lempertz, Buchh. u. Antiquariat, Inh. P. Hausstein & Söhne Köln, Neumarkt 3. Fernruf: A 1040.

Wir empfehlen uns

zur Anfertigung von Erbschaftssteuer-Erklärungen, Vermögens-Auseinandersetzungen, Erbteilungen, Testamenten, Kaufverträgen, Vormundschaftsrechnungen und zu Vermögens-Verwaltungen.

Georg Kaus & Sohn

Fernspr. 858. Weillstr. 12, I.

lauf, nämlich um 789,9 Mill. M. auf 38 778,7 Mill. M., während der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 194,6 Mill. M. auf 12 000,6 Mill. M. eingeschränkt werden konnte. Die Bestände an Gold, Scheidemünzen und Reichskassenscheinen zeigen nur unwesentliche Veränderungen. Der Darlehnsbestand bei den Darlehnskassen verminderte sich um 108,2 Mill. M. auf 24 855,4 Mill. M. Die eigenen Bestände der Bank an Darlehnskassenscheinen wuchsen um 85,6 Mill. M. auf 12 044,4 Mill. M.

Table with financial data: Vermögen, Metall-Bestand, Darunter Gold, Reichskassenscheine und Darlehenskassenscheine, Noten anderer Banken, Wechsel, Schecks, Schatzanweisungen, Wertpapiere, sonstiger Besitz, Grund-Kapital, Rücklage, Noten-Umlauf, sonst. lügl. lügl. Verbindlichkeiten, sonstige Verpflichtungen.

Preisbestimmung für Auslandsverkäufe.

Der Reichsverband der deutschen Industrie schreibt uns: Es mehren sich die Nachrichten aus dem Ausland, daß die Angebote der deutschen Kaufmannschaft leider nicht mehr allenthalben das alte Vertrauen genießen. Denn viele deutsche Verkäufer fordern nachlässig Preissteigerungen oder streichen abgeschlossene Verkaufverträge mit dem Hinweis darauf, daß eine Ausfuhrbewilligung nicht erteilt worden sei.

Es mag berechtigt sein, daß der deutsche Kaufmann bei den heutigen Verhältnissen seine Angebote nach dem Ausland sehr vorsichtig abfaßt, um bei den schwankenden Preisen keine allzu großen Verluste zu erleiden. Dennoch schädigt es die deutschen Interessen auf das schwerste, wenn bereits abgeschlossene Verträge einseitig gelöst werden. Nach einer Erklärung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung geht die übereinstimmende Auffassung der Behörden dahin, daß

die vor Aufstellung von Preisbestimmungen abgeschlossenen Verträge grundsätzlich von diesen nicht berührt werden. Dieser Grund kann also für die Annullierung von Verträgen nicht als stichhaltig angesehen werden. Die Ausführbehörden lehnen es ab, dafür verantwortlich gemacht zu werden, daß die geschlossenen Verträge nicht eingehalten werden können. In einer Anzahl von Fällen ist festgestellt worden, daß deutsche Lieferant die Verweigerung der Ausfuhrbewilligung vorgeschützt haben, um von ihren Verpflichtungen frei zu kommen. Im Interesse der gesamten deutschen Industrie sind derartige Vorfälle auf das schärfste zu verurteilen. Es stehen dem Einfuhrkommissar Maßnahmen zum unmittelbaren Eingreifen gegen solche Vorkommnisse nicht zur Verfügung. Die ausländischen Käufer müssen vielmehr den ordentlichen Rechtsweg beschreiten. Es ist deshalb Pflicht, in den weltweiten Kriegen auf das Unzulässige der oben geschilderten Verfahren und auf die Schädigung, die dadurch das deutsche Geschäftsleben und die deutsche Wirtschaft erleidet, hinzuweisen. Es liegt im Interesse aller Exporteure, ihnen bekannt werdende Fälle bei den zuständigen Stellen vorzutragen, damit in geeigneter Weise dagegen vorgegangen werden kann. Der Reichsverband der deutschen Industrie verbindet mit diesen Mitteilungen den Hinweis, daß alle Bemühungen, den deutschen Handel bei Wiedereroberung des Weltmarktes zu unterstützen, hilfreich sind, wenn auf der anderen Seite von unverantwortlichen Kreisen das Ansehen des deutschen Kaufmanns und Industriellen im Ausland in dieser Weise geschädigt wird.

Wettervoraussage für Donnerstag, 26. Februar 1920 von der Meteorol. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Heiter, Frühnebel, trocken, mild, südliche bis südwestliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Hauert; für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäfts-Teil: H. G.; für die Landstellen: H. G.; für die Anzeigen und Kleinanzeigen: H. G.; für die Druck- u. Verlag der S. Scheller der g. h. Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion 12 bis 1 Uhr.

BECKHARDT, KAUFMANN & CO.

Alleinige Verkaufsniederlage für WIESBADEN der Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße. Tel. 854.

Größtes Unternehmen Mitteleuropas für

Wäsche-Ausstattungen

ANFERTIGUNG kompletter BRAUT-AUSSTATTUNGEN in EIGENEN ATELIERS unter fachmännischer Leitung. Unser Prinzip ist, nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

werden prompt und vorteilhaft ausgeführt.

M. Commichau, Schwalbacher Straße Nr. 44. Telephon 1980.

BILANZ-

BÜCHER-REVISIONEN BUCHHALTUNGS-EINRICHTUNGEN BUCHHALTUNGS-KONTROLLEN STEUERBERATUNG

E. THUMANN, BÜCHERREVISOR. TELEPHON 1277. PHILIPPSBERGSTRASSE 25, I.

Go'dschmied Carl Struck 15 Michelsberg 15 Telephon 2100.



Trauringe

in 8, 14 u. 18 Karat, fadenlos Anfertigung in eig. Werkstätte.

Alpaka-Taschen Enormes Lager in Gold-, Silber- u. -Etuais Double-Waron, nur 1a Qualitäten in reicher Auswahl, nur prima Fabrikate. Billigste Preise!

Neuarbeiten, Reparaturen, Vergolden, Versilbern in eigener Werkstätte.

Berthold Jacoby

Internationale und überseeische Möbeltransporte Niederlassung WIESBADEN Dotzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring) Telephon: 450 und 4010.

Stadt- u. Fern-Umzüge :: Spedition :: Lagerung.

Stammhaus: Hamburg. 281 Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden. Leitung in Wiesbaden: Robert Ulrich (früher Prokurist der Fa. L. Kottenmayer, G. m. b. H.)

Ziegenzuchtverein Wiesbaden. Zu dem am Donnerstag, den 26. d. M., abends 8 Uhr im Hotel Union stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung werden die Mitglieder hiermit höflich eingeladen. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes, 2. Berichtigungen über eine im Frühjahr abzuhaltende Ziegenzucht, 3. Diskussion. Der Vorstand.

2000 Stück la Rindleder-Koffer (Suite Cases) aus naturlichem Blankleder in den Größen 35, 40, 45, 50, 55, 60 cm. F. 123 Lieferbar sofort in wöchentlichen Posten von 200 Stück. Verkauf nur an Grossisten und Exporteure. Alte t. Neumann, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 10, I.

Trauringe Dukatengold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750 14 kar. Gold 585 8 kar. Gold 333 gestempelt v. 50.- an Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70 gegenüb. Marienpl. Wiesbaden. Tel. 6136. 177

Elektrische Licht-Kraft-Signal-Telephon-Anlagen.

W. Hinnenberg Langgasse 15. Tel. 6595.

Max Heß, Installation, Taunusstr. 5. Elektr. Haushalt- u. Reiseapparate wie: 92 Kocher, Kannen, Brotröster, Bügeleisen, Brennschonererhitzer, Heißblutdouchen, Dauerwärmer usw., für alle Stromarten und Spannungen.

Verband ganzer Warenposten diebstahlsicherer Verschließen aller Post- u. Bahnsendungen durch die „Meto“-Post- u. Verschnürungsstelle, Postheim, Ia Peterstr. 24.

Rentner, Rentnerinnen! Zweck Gründung eines Ortsverbandes zur Wahrung unserer gemeinsamen Interessen werden gleichgesinnte gebeten, ihre Adresse untl. S. 52 in Tagbl.-Verlag niederzulegen.







